

# Gesamtkonzeption

## der Kindertagesstätte Zwergenburg

A1	Tageseinrichtung für Kinder	<p><b>Kindertagesstätte Zwergenburg</b>          Teichstraße 2          34260 Kaufungen          Tel. 05605/802-1700          Fax.05605/802-291700          E-Mail kita-zwergenburg@kaufungen.de</p>
A2	Träger	<p><b>Gemeindevorstand der Gemeinde Kaufungen</b>          Leipziger Straße 463          34260 Kaufungen          Tel. 05605/802-0          Fax. 05605/802-1041          E-Mail info@kaufungen.de</p>
A3	Leitbild des Trägers	<p><b>Leitbild</b></p> <p>Die Gemeinde Kaufungen ist Träger von 6 Kindertagesstätten mit insgesamt 511 Plätzen. Wir betreuen Kinder ab dem 10. Lebensmonat.</p> <p>Kinder sind unsere Zukunft. Ihnen eine guten Start ins Leben zu geben, ist eine gesellschaftliche Aufgabe und für uns alle eine grundlegende Verpflichtung. Die Kindertagesstättenzeit ist dabei eine prägende Lebensphase.</p> <p>Dieses Leitbild ist ein wichtiger gemeinsamer Rahmen für alle gemeindlichen Kindertagesstätten. Es dient als Handlungsrahmen und setzt somit einen gemeinsamen Standard fest.</p> <p>Unsere Kindertagesstätten stehen allen Kindern unabhängig von Nationalität, Religion und Weltanschauung offen; wir wollen insbesondere erreichen, dass alle Kinder gleichermaßen gefördert und in ihren Bildungskompetenzen gestärkt werden.</p> <p>Ein überschaubarer Tagesablauf bietet den Kindern Struktur und Orientierung, aber auch Zeit und Raum für genügend Spielphasen. Räume, Material und Kindertagesstättenalltag werden so gestaltet, dass</p>

Kinder mit allen Sinnen selbständig Erfahrungen machen können. Die Meinungen der Kinder sind bei uns gefragt und werden von uns berücksichtigt; sie finden sich bei der Gestaltung des Tagesablaufes und in den Angeboten in der einzelnen Kindertagesstätten wieder.

Jedes Kind wird von uns als einzigartige Persönlichkeit gesehen, das unterschiedliche Bedürfnisse mitbringt. An diese Aspekte, aber auch an die Vorerfahrungen knüpfen wir an.

Wir wissen, dass jedes Kind ein großes Entwicklungspotenzial und sein eigenes Entwicklungstempo hat.

Jedes Kind hat besondere Talente und Begabungen; diese gilt es zu entdecken und zu fördern. Deshalb schauen wir genau hin, was es braucht und wo seine Stärken liegen. Das halten wir in Entwicklungsdokumentationen für Eltern und Kinder fest; hierüber informieren wir gerne in regelmäßigen Gesprächen über die Entwicklung des Kindes.

Die Lebenssituationen der Familien haben sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Es besteht immer mehr der Wunsch, Berufstätigkeit und Kindererziehung zu verbinden. Der Anteil der Familien, in denen beide Elternteile berufstätig sind oder alleinerziehende Mütter wieder berufstätig werden möchten, steigt zunehmend. Daher bieten wir flexible Öffnungszeiten von 7.00 – 18.00 Uhr an. Über das Modul-System können die Betreuungszeiten individuell gebucht werden.

Auf der Grundlage des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplanes werden in unseren Einrichtungen die Bereiche Bewegung, Spielen und Gestalten, Sprache, Natur und kulturelle Umwelten aufgegriffen.

Unser Handeln wird bestimmt von aktuellem Fachwissen und den gesetzlichen Vorgaben des Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuches.

### **Konzeptionen**

Jede unserer Kindertagesstätten hat in den letzten Jahren eine eigene pädagogische Konzeption aufgestellt, die sich kontinuierlich weiterentwickelt. Insbesondere gehen wir auf sich verändernde Anforderungen und Bedürfnisse von Familien ein. Neue pädagogische Erkenntnisse und sich wandelnde gesellschaftliche Verhältnisse werden angemessen berücksichtigt.

		<p><b>Personal</b> Die Qualität unserer Kindertagesstätten hängt ganz entscheidend von der Professionalität und Kompetenz der ErzieherInnen und Leitungen ab.</p> <p>In unseren Kindertagesstätten arbeiten qualifizierte Fachkräfte, die die beruflichen Anforderungen mit Motivation und Engagement wahrnehmen.</p> <p>Die Fachkräfte bringen ihre Ideen in die pädagogischen Konzeptionen der Kindertagesstätten mit ein und entwickeln diese weiter. Sie sind die ersten Bezugspersonen für die Kinder und deren Eltern in den Kindertagesstätten.</p> <p>Unsere Leitungen wirken an allen fachlichen Fragen der Kindertagesstätten mit und bestimmen so wesentlich die Entwicklung der Einrichtung mit.</p> <p><b>Fortbildungen</b> Auf zukünftige Anforderungen stellen wir uns ein; unsere Fachkompetenz erweitern wir regelmäßig durch Fortbildungen, Seminare, Arbeitskreise und Teamgespräche.</p> <p><b>Zusammenarbeit mit der Grundschule</b> Die Kindertagesstätten und die Kaufunger Grundschulen haben mit Eltern gemeinsam die Verantwortung für eine beständige Förderung der Kinder. Deshalb gestalten beide Institutionen den Übergang von der Kindertagesstätte zur Grundschule. Dies ist ein gemeinsamer Prozess, der durch einen regelmäßigen Austausch, feste Ansprechpartner und durch gemeinsame Fortbildungen entwickelt wird.</p> <p><b>Verwaltung</b> Die MitarbeiterInnen der Verwaltung verstehen sich als Dienstleister für die Kindertagesstätten, Mitarbeiter, Kinder und Eltern. Fachbereichsleitung, Sachgebietsleitung und Sachbearbeitung entwickeln, verantworten, steuern und sichern in Kooperation mit den Kindertagesstätten die Standards in den Einrichtungen mit dem Ziel, sich als hochwertige Bildungseinrichtungen zur Förderung einer altersgerechten und individuellen Entwicklung von Kindern zu präsentieren und eine bedarfsgerechte Zahl an wohnortnahen Betreuungsplätzen bereitzustellen.</p>
--	--	---

A4	Vorwort	<p><b>Vorwort</b></p> <p>Ein wichtiger Baustein für eine nachhaltige Familienpolitik in Kaufungen ist der bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Ausbau der Kindertagesbetreuung. Um die Teilhabe aller Kinder an frühkindlicher Bildung zu sichern und beiden Elternteilen ein berufliches Fortkommen zu ermöglichen, ist ein frühzeitiges und gutes Betreuungsangebot für die Kinder erforderlich.</p> <p>Das bestehende Angebot soll ein wohnortnahes, bedarfsgerechtes und qualitätsorientiertes Betreuungsangebot sicherstellen und so die Eltern bei der Erziehung und Betreuung der Kinder zu unterstützen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter zu verbessern.</p> <p>Das Kindertagesbetreuungsangebot soll auch künftig für alle Altersgruppen an die sich wandelnden Bedürfnisse der Familien angepasst sein. Es muss Eltern und insbesondere auch alleinerziehenden Müttern und Vätern weiterhin ermöglicht werden, mit Kindern berufstätig zu sein oder eine Ausbildung zu absolvieren. Ein möglichst frühzeitiger Besuch eines qualifizierten Kindertagesbetreuungsangebotes verbessert erwiesenermaßen die Bildungschancen von Kindern, insbesondere von Kindern aus bildungsbenachteiligten Familien und Familien mit Migrationshintergrund. Die Gemeinde Kaufungen strebt deswegen an, die Qualität der Erziehungs- und Bildungsarbeit in den Kindertagesstätten zu stärken.</p>
----	---------	---

## Organisatorische Konzeption – B

B1	Zielgruppen der Einrichtung	<p>3 Kindertagesstättengruppen im Alter von 18 Monaten bis zum Schuleintritt</p> <p>Inklusion: Aufnahme von behinderten oder von Behinderung bedrohter Kinder, Kinder mit Migrationshintergrund</p>
B2	Bedarfssituation im Einzugsgebiet	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gute Verkehrsanbindung durch nahe gelegene Straßenbahnhaltestelle</li> <li>- ruhiges Wohngebiet</li> <li>- Ein- bis Zweifamilienhäuser</li> <li>- steigender Anteil alleinerziehender Eltern</li> <li>- vielfach beide Elternteile berufstätig</li> <li>- Familien aller gesellschaftlicher Schichten</li> </ul>

B3	Gesetzliche Grundlagen	<p>Die rechtlichen Grundlagen, die die Grundbeziehungen zwischen den Eltern und Kindern einerseits, dem Träger andererseits sowie den staatlichen Gewährleistungsinstanzen prägen, sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Grundgesetz (GG) Artikel 6 Abs. 2 in Verbindung mit Art. 2 und 3</li> <li>- die UN-Kinderrechtskonvention</li> <li>- das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) § 1626 ff</li> <li>- das Achte Sozialgesetzbuch (SGB VIII) §§ 1 in Verbindung mit §§ 22 ff</li> <li>- das Hessische Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB)</li> <li>- Satzung über die Benutzung der Kindertagesstätten</li> <li>- die Gebührensatzung zur Satzung der Gemeinde Kaufungen über die Benutzung der Kindertagesstätten</li> <li>- Satzung über die Bildung und Aufgaben von Elternversammlung und Elternbeirat</li> <li>- Unfallverhütungsvorschriften</li> <li>- Infektionsschutzgesetz</li> </ul>
B4	Rechtsträger (Träger der Einrichtung)	<p>Träger der Einrichtung ist die Gemeinde Kaufungen, einer Gebietskörperschaft des öffentlichen Rechts, vertreten durch den Gemeindevorstand.</p> <p>Dienstvorgesetzter ist nach § 73 Abs. 2 der Hessischen Gemeindeordnung der Bürgermeister der Gemeinde Kaufungen.</p> <p>Die Kindertagesstätte gehört organisatorisch zum Fachbereich 1 Hauptamt. Im Sachgebiet 106 des Hauptamtes werden die Kindertagesstättenangelegenheiten bearbeitet. In enger Zusammenarbeit mit der Einrichtung werden hier alle Verwaltungstätigkeiten für den Betrieb der Kindertagesstätte erledigt.</p>
B5	Mitarbeitende	<p>Das Team besteht aus folgenden Mitarbeitern:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 1 Leitung</li> <li>- 6 staatlich anerkannten Erzieherinnen</li> <li>- 1 pädagogischen Hilfskraft für pflegerische Arbeiten bei den U3-Kindern</li> <li>- 1 Integrationskraft</li> <li>- 1 Reinigungskraft</li> </ul> <p><b>Aufgaben der Leitung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchführung von Elternbeiratswahlen, -sitzungen und regelmäßigen Elternabenden</li> <li>- Vorbereitung der Belegungspläne einschl. Statistik unter Mitwirkung bei der Aufnahme von Kindern zur Einzelintegration</li> <li>- Zusammenstellung und Verwaltung der</li> </ul>

- Haushaltsmittel der Einrichtung
- Leitung des Dienstbetriebes
- Regelung aller anfallenden internen Personalangelegenheiten (Gespräche mit ErzieherInnen, Gruppeneinteilung, etc.)
- Verantwortliche Arbeiten bei Verdacht Kindeswohlgefährdung
- Anleitung von Auszubildenden
- Erstellung der Dienstpläne der Erzieherinnen
- Zusammenarbeit mit Jugendamt, Therapeuten, Ärzten, Sozialamt, Frühförderstellen, SPZ, Fachschulen, Familienhelfern, Grundschulen
- Betreuung von Kindern gemäß der Konzeption der Einrichtung
- Beratung und Betreuung von Eltern
- Vorbereitung der Abrechnung der Beiträge und der Essensgelder
- Betreuung von Spiel- und Bastelgruppen
- Betreuung von Kindern im Rahmen der Jugendpflege
- Beratung des Trägers

#### **Aufgaben der Fachkräfte**

- Betreuung von Kindertagesstättenkindern gemäß des pädagogischen Konzeptes der Einrichtung
- Mitwirkung bei der Weiterentwicklung des pädagogischen Konzeptes
- Durchführung von regelmäßigen Elternabenden
- Beratung der Erziehungsberechtigten
- Mitwirkung bei der Abrechnung der Beiträge und der Essensgelder
- Mithilfe bei sonstigen Veranstaltungen der Kindertagesstätte
- Mithilfe bei der Öffentlichkeitsarbeit
- Betreuung von Spiel- und Bastelgruppen
- Integrationsarbeit
- Zusammenarbeit mit Jugendamt, Therapeuten, Ärzten, Sozialamt, Frühförderstellen, SPZ, Fachschulen, Familienhelfern, Grundschulen
- Erstellen von Kinderdokumentationen und Entwicklungsbögen
- Umsetzung des Hessischen Erziehungs- und Bildungsplanes
- Erstellen von Rahmenplänen
- Teilnahme an regelmäßigen Fortbildungen zur Weiterentwicklung pädagogischer Fähigkeiten

Die Dienstzeiten der Mitarbeiter werden entsprechend der pädagogischen und strukturellen Notwendigkeit flexibel festgelegt, um eine optimale Betreuung der Kinder von 7.00 – 15.00 Uhr zu gewährleisten.

		<p>Weitere Mitarbeitende:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Patenschaftszahnärztin</li> <li>- Musikschullehrerin der Musikschule Söhre –Kaufunger Wald</li> </ul> <p>Alle ErzieherInnen haben Fortbildungen zu U3 besucht. Die Teambesprechungen finden im Gesamtteam alle 2 Wochen statt.</p> <p>Jede Woche findet eine gruppeninterne Besprechung statt (Gruppen-Team) zur Vorbereitung der pädagogischen Planung.</p> <p>Supervision findet alle 4 Wochen statt.</p> <p>Alle unsere Besprechungen finden nach den aufgestellten QM-Regeln statt.</p>
B6	Gebäude und Außenfläche	<p><b>Eingangsbereich</b></p> <p>Vor der Kindertagesstätte befinden sich die Zwergengarage, die zum Abstellen von Kinderwagen, Rollern, Laufrädern und Buggys genutzt werden kann, und ein Fahrradständer.</p> <p>Unser Eingangsbereich ist barrierefrei gestaltet sowie alle Zugänge in den Garten. Im Eingangsbereich befinden sich ein Regal und eine Pinnwand, an dem die Eltern sich Infomaterial über verschiedene Angebote mitnehmen können. Des Weiteren hängen dort die Essenspläne und falls Krankheiten in der Kindertagesstätte sind, die entsprechenden Informationen.</p> <p><b>Kindertagesstättengruppen</b></p> <p>Alle Kindertagesstättengruppen haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen Gruppenraum,</li> <li>- zwei Gruppen haben jeweils eine große zweite Ebene,</li> <li>- und alle drei Gruppen haben einen Bauteppich auf dem Flur,</li> <li>- im Bad befindet sich eine Wickelkomode mit ausziehbarer Treppe, damit die Kinder hochklettern können, und ebenso in unserem Wickelraum</li> <li>- die dritte Gruppe hat zusätzlich noch einen Rückzugsraum, der vom Gruppenraum zu begehen ist.</li> </ul> <p>Es gibt für jede Gruppe einen Garderobenbereich vor den Gruppenraum auf dem Flur mit 25 Plätzen.</p> <p>Ein gemeinsamer Waschraum befindet sich mittig zwischen zwei Gruppenräumen. Der Bewegungsraum sowie der Schlafraum für die U3-Kinder befindet sich im hinteren Teil der Kindertagesstätte.</p> <p>Folgende Angebote finden wo statt:</p> <p>Gruppenräume:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Freispiel, Kinder können Spielpartner und Material frei auswählen,</li> <li>- Tischspiele und Puzzle, Förderung der Konzentration</li> </ul>

		<p>und Ausdauer,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gestalterische Aktivitäten, Förderung der Kreativität, Soziale Kompetenzen,</li> <li>- fester Platz zum Mahlzeiten einnehmen, Esskultur und Kommunikation,</li> <li>- Puppenecke für Rollenspiel und Verkleidungsecke, Soziale Kompetenzen, Kommunikation,</li> <li>- Lesecke und Rückzugsmöglichkeit,</li> <li>- Begrüßungs-/Abschlusskreis, Lieder, Kreisspiele, Klanggeschichten und jede Menge Spaß,</li> <li>- Kreativecke, freie Entfaltung mit unterschiedlichen Materialien,</li> <li>- Feiern (Geburtstag, Abschied, Jahreszeiten usw.),</li> <li>- Bauteppich mit Tieren und Magneten und Fahrzeugen und Tiere für jüngere Kinder,</li> <li>- jede Gruppe verfügt über eine Küchenzeile mit Herd, Spüle und Waschbecken zum Zubereiten von Nahrungsmittel einmal im Monat (Frühstück gemeinsam, Kochen und Backen mit anschließenden gemeinsamen Essen), Sicherheitsvorkehrungen für den Herd wurden umgesetzt.</li> </ul> <p><b>Zweite Ebenen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rückzugsmöglichkeit</li> <li>- Tischspiele</li> <li>- Puzzle</li> <li>- Steckspiele</li> <li>- Lego</li> <li>- Duplo</li> <li>- Playmobil</li> </ul> <p><b>Bauteppich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Arten von Bausteinen, Statikerfahrung,</li> <li>- Kugelbahn, Kreativität, Spaß und Freude an Konstruieren und Bauen,</li> <li>- Autos,</li> <li>- Eisenbahn.</li> </ul> <p>Da wir die körperliche Bewegung der Kinder als einen hohen Stellenwert für ihre Entwicklung ansehen, nutzen wir täglich den Flur, den Bewegungsraum und den Außenbereich (Garten).</p> <p><b>Turnraum:</b></p> <p>Im Turnraum ist eine Sprossenwand fest installiert, an der eine Bank und eine Rollenrutsche eingehängt werden kann, verschiedene Matten sind zum Absichern vorhanden, zusätzlich können an der Decke eine Schaukel oder eine Hängematte befestigt werden. In Rollcontainern befinden sich Bälle, Kegel, Seile, Reifen, Balancierklötze, Fallschirm, Tücher und vieles mehr. Hinter drei großen Rollos befinden sich, ein</p>
--	--	---

		<p>Rythmikwagen mit verschiedenen Musikinstrumenten, Tücher, große Gymnastikbälle, eine Krokodilwippe, ein Rollbrett, ein Trampolin, 2 Kriechtunnel und 10 Bobbycars.</p> <p>Zusätzlich gibt es noch ca. 25 Schaumstoff-Spiel- und Bewegungsbausteine zum Aufbauen von Bewegungsbaustellen und Experimentierlandschaften. Zusätzlich wird der Turnraum auch für das Schlafen genutzt. 4 Schlafgelegenheiten können hier untergebracht werden.</p> <p><b>Schlafräum:</b> Im Schlafräum stehen 6 Betten. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, vier Kinder im angrenzenden Turnraum schlafen zu lassen. Jedes Kind hat sein eigenes Bett mit Schlafsack und entweder Schnuller, Kuscheltier oder Spieluhr. Der Raum ist verdunkelt und mit Tüchern abgehängt für mehr Behaglichkeit.</p> <p><b>Waschräum:</b> Der gemeinsame Waschräum für alle drei Gruppen ist mit acht Waschbecken für 3 - 5 jährige Kinder und 2 Waschbecken, die niedriger sind, für die U3-Kinder ausgestattet. Es gibt zwei Toiletten für U3-Kinder und drei Toiletten für Kinder von 3 -5 Jahren. An den Waschbecken sind acht Seifenspender angebracht.</p> <p><b>Außengelände:</b> Zur Kindertagestätte gehört ein großer Garten mit altem Baumbestand. Es gibt eine große Rutsche, eine Vogelnestschaukel, zwei normale Schaukeln, eine Hängemattenschaukel, eine Sinnesmauer, eine Matschanlage mit Sandkasten und ein Gartenhaus mit Werkstattgeräten zum Bearbeiten von Ytongsteinen. Es gibt ein Gartenhaus in dem Lastwagen, Bagger, Kullerkegel und Hüpfpferde gelagert werden und eine Kiste für Sandspielsachen. Außerdem gibt es einen optisch abgetrennten Bereich für die U3-Kinder mit kleiner Rutsche und einem Spielhaus und Sandkasten und im hinteren Bereich eine Kletteranlage mit Feuerwehrrutschstange und Kletterwand für die älteren Kinder. Diverse Büsche und Bäume und Versteckmöglichkeiten runden den wunderschönen Garten ab.</p>
B7	Regelungen im organisatorischen Bereich	<p><b>Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung</b> Dem Schutzauftrag nach § 8 a SGB VIII wird entsprochen. Mit dem Landkreis Kassel, als Träger der öffentlichen Jugendhilfe, hat der Gemeindevorstand der Gemeinde Kaufungen am 21.04.2008 eine entsprechende Vereinbarung geschlossen.</p>

### **Öffnungszeiten**

7.00 - 15.00 Uhr

### **Mittagsversorgung**

- Das Essen wird von einem Caterer geliefert und in dafür vorgesehenen Warmhaltebehältern bis 12.00 Uhr warmgehalten.
- Kosten: 2,70 Euro pro Essen und sind von den Eltern komplett zu bezahlen, vom Träger findet keine Zuschuss statt, das Essensgeld wird monatlich von der Verwaltung abgerechnet.
- Das Essen findet in zwei Räumen statt.
- Die Kinder entscheiden selbstständig, was und wieviel sie essen möchten.
- U3-Kinder bekommen Hilfestellung.
- Das Essen beginnt mit einem Tischspruch.
- Lebensmittelunverträglichkeiten von Kindern können in der Speiseplangestaltung berücksichtigt werden.

### **Anmelde-/Aufnahmeverfahren**

Die Anmelde- und Aufnahmeverfahren werden vom Träger abgewickelt. Grundlage hierfür ist die Satzung über die Benutzung der Kindertagesstätten der Gemeinde Kaufungen in der jeweils gültigen Fassung.

### **Beiträge/Buchungsmodelle**

Für die Benutzung der Kindertagesstätte werden Gebühren erhoben. Diese ergeben sich aus der Gebührensatzung zur Satzung der Gemeinde Kaufungen über die Benutzung der Kindertagesstätten in der jeweils gültigen Fassung. Dort sind auch die einzelnen Buchungsmodelle geregelt. Darüber hinausgehende Elternbeiträge werden nicht erhoben.

### **Bring- und Abholzeiten**

- Ab 7.00 Uhr - 8.15 Uhr gruppenübergreifender Frühdienst in einer Gruppe
- die Bringzeit ist bis spätestens 9.00 Uhr vorgesehen, in Ausnahmesituationen auch später nach vorheriger Absprache jederzeit im Rahmen des Vormittags möglich.
- (Arztbesuche, Therapien etc.)
- Abholzeiten: ab 11.45, 13.00, 14.00, 15.00 Uhr

### **Schließtageregulierung/Ferienregelung**

Schließungstage werden gemäß der Satzung jedes Jahr vom Gemeindevorstand festgesetzt. Die Schließungstage richten sich nach der Ferienregelung für die Schulen des Landes Hessen. Je eine Woche in den Oster-, Herbstferien und drei Wochen in den Sommerferien ist die Einrichtung geschlossen. In den

Weihnachtsferien wird die Einrichtung nur „zwischen den Jahren“ geschlossen. An den Schließungstagen außer in den Weihnachtsferien haben die Erziehungsberechtigten die Möglichkeit, in einer anderen Kaufinger Einrichtung kostenpflichtig einen Bereitschaftsdienst für ihre Kinder zu buchen. Eine Schließungswoche umfasst Team-Fortbildungstage (sogenannte pädagogische Woche).

### **Eingewöhnung**

Die Aufnahme in die Kindertagesstätte und die Eingewöhnungszeit wird für das Kind so gestaltet, dass es einen guten Übergang von Familie oder Tagespflegepersonen erlebt. Die Eingewöhnungszeit der Kinder unter drei Jahren verläuft nach dem Berliner Modell und ist verbindlich für Eltern und Erzieherinnen. Dabei werden Entwicklung und Bedürfnisse des einzelnen Kindes berücksichtigt. Im Bedarfsfall wird das Kind ab dem Alter von 18 Monaten zur Eingewöhnung aufgenommen. Die Aufnahmezeiträume werden möglichst so geregelt, dass sich pro Gruppe immer nur drei Familien in der Eingewöhnungsphase befinden. Vor Beginn der Kindertagesbetreuung wird seitens der Leitung mit den Personensorgeberechtigten abgestimmt, in welche Gruppe das Kind aufgenommen werden soll.

Die Eltern werden bereits im Frühjahr angeschrieben und informiert. Pädagogische Gesichtspunkte wie Gruppenzusammensetzung, Spielpartner, Kontakte zu anderen Kindern, Vorlieben der Eltern können berücksichtigt werden.

Der Wunsch der Eltern für eine bestimmte Gruppe kann in den meisten Fällen Berücksichtigung finden.

### **Essens und Getränkeangebot**

- Die Kinder essen ihr von zu Hause mitgebrachtes Frühstück in der Zeit von 8.00 – 10.30 Uhr an einem vorbereiteten Frühstückstisch in ihrer Gruppe.
- Freies Frühstück
- U3-Kinder erhalten besondere Unterstützung und Begleitung
- Getränke erhalten die Kinder in der Kindertagesstätte: Mineralwasser, Tee ungesüßt, Milch, einmal wöchentlich Kakao.
- Die Unterdreijährigen dürfen von zu Hause eine Trinkflasche mit Inhalt mitbringen, aus der sie jederzeit trinken dürfen. Mit dem 3. Geburtstag endet diese Regelung.
- Einmal im Monat gibt es ein gemeinsames Frühstück, eine Koch- oder Backaktion.
- Die Kinder werden bei der Auswahl und Planung und beim Einkauf mit einbezogen.
- Lebensmittelunverträglichkeiten oder andere

		<p>Ernährungsweisen (Vegane ,Moslem) werden in der Speiseplangestaltung berücksichtigt.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Die Kinder, die zum Mittagessen angemeldet sind, nehmen ihre Mahlzeit in der Zeit von 12.00 Uhr bis 12.40 Uhr gemeinsam in zwei Gruppen ein.</li><li>- Die 15.00 Uhr Kinder erhalten gegen 14.15 – 14.40 Uhr einen Imbiss zur Teerunde in dieser Zeit dürfen die Kinder nur in dringenden Fällen abgeholt werden.</li><li>- Die Eltern sorgen für die Teerunde mit selbstmitgebrachtem Obst und Rohkost in einer Dose für ihre Kinder.</li></ul> <p>Übers Jahr verteilt finden besondere Aktionen statt, die mit den Kindern gemeinsam entwickelt werden (z.B. Brotbacken, Quark zubereiten, Waffelbacken usw.).</p> <p><b>Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Unsere Mitarbeiter sind durch das Gesundheitsamt Kassel in diesen Punkten geschult. Neu hinzukommendes Personal wird von der Leitung des Hauses in den Maßnahmenkatalog eingewiesen.</li><li>- Wir verfahren nach dem Hygieneplan der Einrichtung sowie nach Anweisungen des Gesundheitsamtes.</li><li>- Die gesetzlich vorgeschriebenen Infektionsschutz-, Hygiene- und Sicherheitsvorschriften werden eingehalten, regelmäßig überprüft und dokumentiert.</li></ul> <p><b>Meldepflichtige Krankheiten</b></p> <p>Die Eltern werden über meldepflichtige Krankheiten nach dem Infektionsschutzgesetz bei Aufnahme ihres Kindes in die Kindertagesstätte informiert. Über einen entsprechenden Aushang an der Infowand informieren wir die Eltern im Falle auftretender Infektionskrankheiten zeitnah.</p> <p><b>Datenschutz im Umgang mit Fotografien und Adressen und Telefonnummern</b></p> <p>Die Einverständniserklärung im Umgang mit den Fotografien, Adressen und Telefonnummern im Rahmen des Kindertagesstättenalltags werden im Aufnahmegespräch thematisiert, schriftlich mit einer Einverständniserklärung der Eltern dokumentiert und in der Akte des Kindes abgeheftet.</p> <p>Diese Regelungen finden im Kindertagesstättenalltag Berücksichtigung und sind für alle Mitarbeiter bindend.</p>
--	--	---

## Pädagogische Konzeption – C

C1	Pädagogische Grundhaltung	<p><b>Bild vom Kind, Pädagogischer Ansatz</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Unsere Arbeit ist geprägt durch den Hess. Bildungs- und Erziehungsplan und durch geplante situationsorientierte Themengestaltung und Projektarbeit. Wir greifen die Lebenssituation des Kindes auf.</li><li>- Zielsetzung ist, die Kinder abzuholen in ihren jeweiligen Lebenssituationen und sie in ihrem Entwicklungsstand anzunehmen, damit sie die Möglichkeit haben, sich in unserem Haus zu erfahren, zu entwickeln und sich wohl zu fühlen.</li><li>- Im Mittelpunkt steht dabei die ganzheitliche Erziehung (soziale, emotionale, körperliche und Geistige Entwicklung des Kindes).</li><li>- Feste und vertraute Bezugspersonen und verlässliche Strukturen und Abläufe im Tagesablauf unterstützen diese Entwicklung und geben Sicherheit und Geborgenheit.</li><li>- Die pädagogische Arbeit mit unterdreijährigen Kindern orientiert sich an den Bedürfnissen und Entwicklungsstufen der Kinder.</li><li>- Kinder dieser jungen Altersgruppe haben ein ausgeprägtes Bedürfnis nach Bewegung.</li><li>- Die motorische Entwicklung, die Entwicklung der Sprachkompetenz und die Entwicklung zur Selbständigkeit und Experimentierfreude werden ganzheitlich und kindgemäß unterstützt und gefördert.</li><li>- Kinder sind neugierig und aus eigenem Antrieb aktiv.</li><li>- Sie lernen in ihrem eigenen Tempo und auf ihre Art und Weise.</li><li>- Durch Forschen, Experimentieren und im Austausch mit anderen Kindern und Erwachsenen (ko-konstruktiv) entdecken und erkunden sie die Welt.</li><li>- Sie in ihrem Tun zu unterstützen und zielgerecht zu fördern, sehen wir als unsere tägliche Aufgabe.</li></ul> <p><b>Rolle und Selbstverständnis der Fachkräfte</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Als Erzieher/innen übernehmen wir die Rolle der Begleiterin von Bildungsprozessen der Kinder.</li><li>- Wir sind Lernende und Lehrende zugleich.</li><li>- Wir greifen die Fragen der Kinder auf und unterstützen sie bei der Suche nach Antworten.</li><li>- Wir sorgen dafür, dass sie sich in der Kindertagesstätte sicher orientieren können, sie bei der Auswahl der Spiele und Tätigkeiten durch Übersichtlichkeit und frei zugängliches Material unterstützt werden.</li><li>- Wir ermöglichen Grunderfahrungen mit verschiedenen Materialien, den Umgang mit Werkzeugen, damit sie</li></ul>
----	---------------------------	---

sich ganzheitlich bilden können.

- In einer geborgenen und liebevollen Atmosphäre auf der Basis von Bildung und Förderung in allen Bereichen, sollen sich die Kinder gut entwickeln und zu starken Persönlichkeiten in der Gesellschaft werden. Unabhängig von Herkunft, Einkommen und Religion.

### **Partizipation von Kindern und Eltern**

Durch Beteiligungsmöglichkeiten entwickeln Kinder Verantwortungsbewusstsein und erleben Selbstwirksamkeit.

Unsere Kinder werden gemäß ihrer Entwicklung in den pädagogischen Alltag einbezogen. Beteiligung ist von klein auf möglich. Nur die Beteiligungsform spielt beim Alter der Kinder eine Rolle. Dem einzelnen Kind wird die Möglichkeit zur Gestaltung der eigenen Aktivitäten eingeräumt, soweit sich dies mit seinem und dem Wohl anderer vereinbaren lässt. Kinder können durch Information und Aufklärung bereits beteiligt werden.

Über Meinungsäußerung und Mitwirkung bzw.

Mitbestimmung gewinnen sie an Einfluss und schließlich übernehmen sie selbstbestimmt Verantwortung für Entscheidungen und dessen Umsetzung.

Wir möchten erreichen, dass die Kinder sich einbringen können. Sie sollen ihre Wünsche, Anregungen und ihre Kritik äußern können und außerdem lernen und verstehen, dass dies ein demokratischer Prozess ist.

Selbstverständlich muss bei diesem Prozess das gesamte Personal, sowie die Leitung beteiligt sein und sich auf die Bedürfnisse der Kinder einlassen und diese ernst nehmen.

Dies geschieht z.B.

- bei Gesprächen im Stuhlkreis
- in einzelnen Gesprächen/situationsbedingt
- durch gemeinsame Erarbeitung von Regeln innerhalb der Gruppe
- durch Regeln untereinander/Respekt
- bei der Auswahl des Spielpartners
- durch Kritik der Kinder
- bei der Auswahl des Speiseplanes
- bei der Findung von Projektthemen
- durch andere Aktionen

Auch die Eltern werden in den pädagogischen Alltag eingebunden. Anhand von Elternabenden, Gesprächen und anderen Medien ist dies mit uns möglich.

### **Geschlechtssensible Bildung**

- Das Wahrnehmen der unterschiedlichen Körperlichkeit ist eine wichtige Phase im Selbstfindungsprozess von Kindern.
- Die Lust am Körper ist Ausdruck der Sexualität des

Kindes.

- Wir suchen einen Ausgleich zwischen den Bedürfnissen der Einzelnen und den Bedingungen für ein angenehmes Zusammenleben mit den anderen.
- Situationsbezogen auf Fragen und Handeln der Kinder zu reagieren und diese nicht mit Verboten oder Missbilligungen negativ zu besetzen.
- Unsicherheiten oder Hemmungen und die Unterschiedlichen biografischen Erfahrungen sind zu respektieren.
- Die Verständigung untereinander ist zu suchen.
- Eine Verständigung ist selbstverständlich auch mit den Eltern anzustreben.

### **Inklusion**

- Es können in einer Kindertagesstättengruppe ein oder mehrere behinderte Kinder und / oder Kinder mit Entwicklungsverzögerungen und Verhaltensauffälligkeiten betreut werden.
- Reduzierung der Gruppenstärke auf 20 Kinder
- Betreuung der Gruppe von zwei ausgebildeten Fachkräften pro Integrationskind
- Zusatzkraft mit 15 Stunden zur Unterstützung und Entlastung der Gruppe pro Integrationskind
- Barrierefreier Eingang
- Rollstuhlgerechter Ausgang aus jedem Gruppenraum in den Garten
- Alle Mitarbeiter haben eine Fortbildung zum Thema Inklusion gemacht.

### **Unser Selbstverständnis zum Thema Inklusion**

- Verständnis und Toleranz bei Kindern und Eltern soll gefördert werden.
- „Anderssein“ soll in jeder Form akzeptiert werden.
- Das behinderte Kind soll in seinem Umfeld aufwachsen und soziale Kontakte knüpfen.
- Eine enge Vernetzung mit den Familien ist wichtig und wird durch gezielte Elternarbeit und Information der Tagesabläufe und der Entwicklung des Kindes erreicht.
- Interdisziplinäre Gespräche mit Therapeuten, der Frühförderung und Kinderärzten finden in regelmäßigen Abständen in der Kindertagesstätte statt.
- Es besteht die Möglichkeit der Logopädie in unserem Haus.
- Inklusion bedeutet: Alle sind gleich und alle sind verschieden, keiner wird ausgeschlossen.“ (Ines Boban/Andreas Hinz)

		<p><b>Interkulturelle Bildung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- In unserer Einrichtung begegnen sich deutsche und ausländische Kinder mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Vorerfahrungen.</li> <li>- Die Kinder sollen unabhängig von ihrer Herkunft miteinander leben und spielen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln.</li> <li>- Als wichtige Basis dient die Beziehungsarbeit zum Kind, eine individuelle und sprachliche Förderung und ein stetiger Austausch mit den Eltern ist hierbei sehr wichtig.</li> </ul>
C2	Bildungs- und Erziehungsprozesse	<p><b>Starke Kinder</b> Gesundheit ist Voraussetzung für das Wohlbefinden sowie für die Lern- und Bildungsfähigkeit von Kindern. Deshalb ist Gesundheitsförderung in unserer Kindertagesstätte elementar. Dies beinhaltet, ausgewogene Ernährung, ausreichend Bewegung und Entspannung, die damit verbundenen sinnlichen Anregungen fördern die Vernetzungen im Gehirn.</p> <p><b>Bewegung</b> Dem natürlichen Bewegungs- und Spieldrang der Kinder entgegenzukommen und ihnen vielfältige Gelegenheiten für spielerische Bewegung zu bieten, zählt zu den Kernaufgaben unserer Kindertagesstätte. Bewegungsförderung bezieht sich im Besonderen auf folgende Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Motivation</li> <li>- Soziale Beziehungen</li> <li>- Motorik</li> <li>- Selbstkonzept</li> <li>- Kognition</li> </ul> <p>Jede Gruppe hat einen festen Turntag mit je 2 - 3 altersgleichen Gruppen und entwicklungsgerechten Bewegungsangeboten im Turnraum. Waldtage und Wanderausflüge, Bobbycar fahren im Flurbereich der Kita, ein weitläufiges Außengelände mit zwei großen Sandkästen, Schaukeln, Rutschen, einer großen Biberburg zum Klettern und einer gepflasterten Fläche zum Laufrad, Roller und Dreirad fahren bieten einen Ansatz für viele offene Spielmöglichkeiten oder abenteuerliche Spielideen.</p> <p><b>Körper und Gesundheit</b> Das Kind lernt seinen Körper wahrzunehmen, Verantwortung für sein eigenes Wohlergehen und seine Gesundheit zu übernehmen. Es erwirbt entsprechendes Wissen für ein gesundheitsbewusstes Leben und Verhalten. Dies umfasst insbesondere folgende Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ernährung</li> </ul>

- Kenntnisse über Körperpflege und Hygiene
- Bewusstsein seiner selbst
- Gesundheitsbewusstsein
- Sicherheit und Schutz

Einmal im Monat gemeinsames Planen und Zubereiten einer Mahlzeit, Besuch von und bei unserer Patenschaftszahnärztin, Erlernen der Zahnputztechnik nach KAI und der notwendigen Körperhygiene, Projekte zu Familiensituationen, Bewusstsein entwickeln sich wetterentsprechend zu kleiden

### **Soziales Lernen**

Das Kind lernt, kompetent und verantwortungsvoll mit eigenen Gefühlen und den Gefühlen anderer Menschen umzugehen.

Es entwickelt sich, ausgehend von einem Gefühl der Sicherheit und des Vertrauens in andere, zu einem selbstbewussten, autonomen Menschen, ist kontakt- und kooperationsfähig und kann konstruktiv mit Konflikten umgehen.

Es lernt belastende Situationen effektiv zu bewältigen (Entwicklung von Resilienz).

Positiv bewältigte Konflikte machen Kinder stark, aus ihnen gehen viele Lernerfahrungen hervor. Dies umfasst insbesondere folgende Aspekte:

- Emotionales Verständnis von sich Selbst
- Gefühle, Stimmungen und Befindlichkeiten anderer Menschen
- Verständnis für und Rücksichtnahme auf andere
- Kontaktfähigkeit
- Eigene Interessen, Bedürfnisse, Standpunkte
- Kinder bekommen bewusst Aufgaben für die Gruppe übertragen, die sie bewältigen können, um daran „zu wachsen“, dies stärkt das Kind, sich als Mitglied einer Gemeinschaft zu erfahren.
- Projekte zum Thema „Gefühle, das bin Ich, meine Familie etc.“, Geschichten und Bilderbuchbetrachtungen mit anschließender Reflexion
- Gespräche im Stuhlkreis über Befindlichkeiten, Wünsche und Interessen
- Fördern und unterstützen von Altersgemischten und altershomogenen Spielgruppen.

### **Kommunikationsfreudige und medienkompetente Kinder**

Das Kind erwirbt Freude am Sprechen und am Dialog. Es lernt aktiv zuzuhören, seine Gedanken und Gefühle differenziert mitzuteilen.

Es entwickelt literacybezogene Kompetenzen, Interesse an Sprache und Sprachen und ein sprachliches Selbstbewusstsein.

Dies umfasst folgende Bereiche:

- Fähigkeit, sich sprachlich mitzuteilen und mit anderen auszutauschen, Interesse an Sprachen und sprachliche Botschaften.
- Literacybezogene Kompetenzen
- Sprachbewusstsein, sprachliche Flexibilität und Mehrsprachigkeit
- Gruppeneigene Bücherecken und selbständiger Umgang damit
- Individuelles Vorlesen der Erzieher in der Gruppe
- Bilderbuchbetrachtungen, Gedichte, Reime und Lieder im Stuhlkreis
- Gruppeneigener CD-Player mit Hörbüchern und Musik-CD

### **Kreative, fantasievolle und Künstlerische Kinder**

#### **Darstellen und Gestalten**

- In der Begegnung mit bildnerischer und darstellender Kunst entdeckt das Kind unterschiedliche Formen, um Gefühle und Gedanken auszudrücken und darzustellen.
- Es entwickelt Freude am eigenen Gestalten und Darstellen, in verschiedene Rollen zu schlüpfen.
- Durch intensives Rollenspiel in der Verkleide-Ecke erweitern sie ihre Lebenserfahrungen und fördern ihre Erlebnisfähigkeit.
- In der Kreativ-Ecke kann das Kind seine eigenen Bildungsprozesse aktiv mitgestalten; dieser Bereich ist ein Erfahrungsort für kreative Tätigkeiten mit vielfältigen Materialien, unterschiedliche Verfahren und Techniken, die als Mittel für den individuellen Ausdruck genutzt werden können.

#### **Musik und Tanz**

- Das Kind erfährt Musik als Quelle von Freude und Entspannung, als Möglichkeit Gefühle auszudrücken sowie als Anregung zur Kreativität in einer Reihe von Tätigkeiten, wie z.B. im Singen, Instrumentalspiel oder Tanz im Stuhlkreis, Erfahrungen mit Entspannungsmusik im Turnraum.
- Instrumente bauen, kennenlernen von klassischer Musik
- Es besteht des Weiteren die Möglichkeit an der wöchentlichen Musikschul AG Söhre-Kaufunger Wald in der Kindertagesstätte teilzunehmen.

## **Lernende, forschende und entdeckungsfreudige Kinder**

### **Mathematik**

- Das Kind entdeckt seine Freude am Umgang mit Formen, Mengen, Zahlen sowie Raum und Zeit.
- Das vielfältige Materialangebot in unseren Bauecken fördert die Erfahrung im mathematischen, naturwissenschaftlichen und technischen Bereich (wie Formen, unterschiedliche Größen, Höhen und Gewichten, Erfahrungen im Zahlenbereich, messen und vergleichen).

### **Naturwissenschaften**

Das Kind erwirbt Zugang zu naturwissenschaftlichen Themen und hat Freude am Experimentieren und beobachten von Phänomenen der belebten und unbelebten Natur.

- Erfahrungsmöglichkeiten mit dem Kon-Lab Forscher- und Experimentierwagen
- Forschen mit Fred im Garten oder im Wald
- Erfahrungen in der Bearbeitung unterschiedlichster Oberflächen, wie Hämmern, Sägen, Bohren in unserem Bauhaus im Außenbereich.

### **Technik**

Das Kind macht Erfahrungen mit Sachverhalten aus der technischen Umwelt, lernt Techniken sowie deren Funktionsweise in unterschiedlichen Formen kennen und erfährt die Bedeutung von technischen Geräten.

- Erfahrungen mit technischen Anwendungen sammeln (z.B. Laufräder, Dreiräder und Bagger)
- Technische Geräte als Hilfsmittel kennenlernen (Haushaltsgeräte)
- Einsicht erlangen das ein technisches Gerät repariert werden kann wenn es nicht mehr funktioniert.
- Mit unterschiedlichen Materialien bauen und konstruieren

Nutzung der technischen Geräte in der Kindertagesstätte: Herd, CD-Player, Mikroskop, Staubsauger, Fotoapparat und Fotodrucker.

Kennenlernen von technischen Geräten außerhalb der Kindertagesstätte:

Ampel, Fahrkartenautomat, Straßenbahn

## **Verantwortungsvolle und werteorientiert handelnde Kinder**

Das Kind erhält die Möglichkeit, religiöse Erfahrungen zu sammeln, sich mit religiösen und ethischen Fragen auseinanderzusetzen und kulturelle Werte zu achten (Kinder mit verschiedenem kulturellem Hintergrund). Gleichzeitig entwickelt es Achtung vor der Freiheit der

Religionen, der Weltanschauungen und des Glaubens. Es entwickelt eine Grundhaltung, die von Wertschätzung und Respekt vor anderen Menschen geprägt ist. Im Besonderen umfasst das folgende Bereiche:

- Sich mit anderen über Fragen austauschen (sich gegenseitig zuhören, andere aussprechen lassen, die eigene Meinung begründen, auf die Argumente anderer eingehen, eigene Wege finden).
- Rituale kennen lernen, die das Leben strukturieren und zu ordnen versuchen.
- Religiöse Feste erleben.
- Erfahren, dass Schwächen, Fehler und ebenso eine Kultur des Verzeihens zum Leben dazugehören.
- Je nach Entwicklungsstand, Mitgefühl und Einfühlungsvermögen aufbringen können.
- Konflikte aushalten und austragen lernen und bereit sein gemeinsame Lösungen zu finden. Auf gewaltsame Auseinandersetzungen zugunsten eines verbalen Aushandelns von Streitpunkten verzichten lernen.
- Die Kraft entwickeln, Misslungenes neu anzupacken und mit schwierigen Lebenssituationen umzugehen (Widerstandsfähigkeit „Resilienz“)
- Die/der Erzieher/in ist Vorbild, ihr Handeln ist verantwortungsvoll und werteorientiert und sie/er lebt dies aktiv mit den Kindern.
- Ritualisierter Tagesablauf; Begrüßungsrituale; Stuhlkreis mit Gesprächsregeln (sich zuhören und ausreden lassen); Kinder erstellen selbst Nutzungsregeln für bestimmte Bereiche; Kinder entwickeln Umgangsregeln für Konfliktsituationen, Dauer im Bällebad, auf der Schaukel, dem Flur in Funktionsecken oder am Sandtisch.

### **Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur**

Das Kind lernt, sich als Teil der Gemeinschaft wahrzunehmen und sich entsprechend zu verhalten. Es entdeckt altersgemäße Möglichkeiten, seine Beziehungen zu Menschen und seiner Umwelt auszugestalten und verantwortlich zu handeln. Es lernt Strukturen zu verstehen und sich in ihnen zu orientieren, aber auch sie nach seinen Möglichkeiten kritisch zu hinterfragen und aktiv mitzugestalten. Dies beinhaltet insbesondere folgende Aspekte:

- Grundverständnis über Regeln und Normen des Zusammenlebens
- Hilfe geben und annehmen können.
- Die eigene Familienkultur und Familiengeschichte wahrnehmen.
- Kulturelle Ausdrucksformen seines Umfeldes entdecken, erleben und verstehen.

Erkunden des eigenen Umfeldes durch Kennenlernen und gemeinsame Aktionen mit ortsansässigen

Institutionen wie z.B. Bauernhof, Feuerwehr, Geschäfte, Heimatmuseum. Gemeinsam Kindergartenregeln aufstellen.

### **Demokratie und Politik**

Das Kind erwirbt die Fähigkeiten und die Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe. Es entwickelt sich zu einem autonomen und mündigen Staatsbürger, dessen Handeln auf demokratischen Werten basiert. Dies bedeutet insbesondere:

- Einsicht in Regeln und Strukturen von Mehrheitsentscheidungen
- Gesprächs- und Abstimmungsregeln akzeptieren und einhalten.
- Andere Ansichten anhören und respektieren.

Die Gruppe als demokratisches Forum, indem Ereignisse besprochen, diskutiert und abgestimmt werden.

Kinder werden bei Entscheidungen beteiligt (Ausflüge, Aktivitäten, Frühstück etc.). Kinder übernehmen Verantwortung für ihre Entscheidung und tragen die Konsequenzen (Laterne basteln, andere Bastelangebote).

### **Umwelt**

Das Kind lernt, Umwelt mit allen Sinnen zu erfahren und sie als unersetzlich, aber auch verletzlich wahrzunehmen. Es entwickelt ein ökologisches Verantwortungsgefühl und ist bemüht, auch in Zusammenarbeit mit anderen die Umwelt zu schützen. Umweltbildung und -erziehung umfassen insbesondere folgende Bereiche:

- Naturbegegnung
- Umweltbewusstsein
- Ökologisches Grundverständnis und praktischer Umweltschutz

### **Waldtage**

Durch das ganze Jahr haben die Kinder die Möglichkeit die Natur und die Tierwelt des Waldes mit ihren vielen verschiedenen Facetten kennen zu lernen.

Die Erfahrungsräume der Kinder erstrecken sich hier auf spielerische Weise, im motorischen, sensorischen, sozialen und kognitiven Bereich.

### **Naturspielraum- Garten**

Durch unseren vielfältigen Bestand an Bäumen, Sträuchern, Obstbäumen, Blumen und Pflanzen und dem Hochbeet können die Kinder ganzjährig Entwicklungsprozesse in der Natur beobachten. In verschiedenen Projekten erfahren die Kinder den sachgerechten und bewussten Umgang mit Pflanzen und Tieren im Garten (säen, pflanzen, ernten,

		<p>verarbeiten und genießen).  Ökologisches Grundverständnis und praktischen Umweltschutz unterstützen wir z.B. durch Mülltrennung in der Kindertagesstätte. Bewusster Umgang mit Ressourcen durch Benutzung von Sodastream und Mehrwegflaschen, bei Ausflügen Trinkflaschen und Brotdosen. Wir legen Wert auf einen sinnvollen Umgang mit Wasser, Strom (Licht) und vermitteln dies durch Projekte im Alltag.</p>
C3	<p>Methoden und Organisationsformen der Pädagogischen Arbeit</p>	<p><b>Tagesgestaltung und Tagesstruktur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 7.00 – 8.15 Uhr Frühdienst in der Frühdienstgruppe, Kinder werden von der Erzieherin ab geholt und gehen in die Stammgruppe</li> <li>- 8.15 – 10.30 Uhr Ankommen und Freispiel in der Gruppe</li> <li>- Freies Frühstück</li> <li>- Kleingruppenarbeit</li> <li>- Projektarbeit</li> <li>- Spielen in Funktionsbereichen</li> <li>- 10.00 Uhr Wickeln der Wickelkinder und nach Bedarf</li> <li>- Bewegungsangebote</li> <li>- 10.30 – 11.45 Uhr Spiel im Garten</li> <li>- Stuhlkreis</li> <li>- gemeinsamer Abschlusskreis</li> <li>- 11.45 – 12.00 Uhr Übergang/Abholzeit und Wechsel der Kinder in die Gruppe zum Mittagessen</li> <li>- 12.00 – 12.40 Uhr Mittagessen in zwei Räumen</li> <li>- 12.30 Uhr die U3-Kinder gehen schlafen</li> <li>- 12.40 -14.15 Uhr Zusammenlegung aller Spätdienstkinder in einem Raum mit Mitnutzung des Flures und des Garten</li> <li>- Angebote nach Bedarf</li> <li>- 14.15 – 14.40 Uhr Teerunde für alle</li> <li>- 14.40 – 15.00 Uhr Abholzeit</li> </ul> <p>Der Tagesablauf richtet sich nach den Grundbedürfnissen der Kinder. Er ist durch verlässliche Orientierungspunkte erkennbar und durch wiederkehrende Rituale für jedes Kind nachvollziehbar.</p> <p><b>Rolle/Bedeutung der Stammgruppe</b>  In der Stammgruppe sammelt das Kind erste Erfahrungen im Umgang mit anderen Menschen, Erwachsenen, wie Kindern von unterschiedlichen Altersgruppen. Feste und vertraute Bezugspersonen und verlässliche Strukturen und Abläufe im Tagesablauf unterstützen die Entwicklung und geben Sicherheit und Geborgenheit. Das Kind lernt seine eigenen Interessen mit den Interessen der anderen Kindern in Einklang zu bringen. Es entscheidet alleine welche Fähigkeiten es lernen und vertiefen möchte.</p>

Dazu gehört:

- In welchen Funktionsecken möchte ich mich aufhalten und wie lange.
- Die Entscheidung, an welchem Angebot möchte ich mitwirken.
- Lernen, zwischenmenschliche Konflikte austragen können.
- Gemeinsam nach Lösungen suchen.

In jeder Stammgruppe gibt es Spielregeln. Sie dienen dazu, sich zu Recht zu finden, sich dazugehörig zu fühlen und Verantwortung für diesen Raum und seine Materialien übernehmen zu können. Die Kinder können Teilhaben und Mitwirken an der Gestaltung dieser Gemeinschaft.

Die pädagogische Arbeit mit den 1,6 – 3-jährigen Kindern orientiert sich an den Bedürfnissen und Entwicklungsstufen der Kinder.

Die motorische Entwicklung, die Entwicklung der Sprachkompetenz und die Entwicklung zur Selbständigkeit und Experimentierfreude werden ganzheitlich und kindgemäß unterstützt und gefördert.

### **Angebotskonzept und Projektarbeit**

Gemeinsam planen wir Angebote und Projekte.

Zugrunde liegen hier die unterschiedlichen Beobachtungsanalysen der Kinder:

- Welche Interessen und Bedürfnisse hat das einzelne Kind/hat die Gemeinschaft?
- Welche Fragen und Probleme beschäftigen die Kinder?
- Welches aktuelle Lebensthema beschäftigt sie?
- Es entscheidet im Angebot oder Projekt selbst, wie es sich auf welche Art und Weise einbringen kann.
- In kleinen Teilbereichen setzen wir gruppenübergreifende, altersübergreifende und altersspezifische Angebote um, wie z.B. den altersgleichen Turntag, Montags Gartenaktion, die KiSchu AG (Schulkinder), Experimente.
- Wir schaffen einen Rahmen, in denen Kinder ihre Wünsche und Ideen äußern können.
- Das können Waldtage, Ausflüge zum Bauernhof, Spaziergänge, Besuch der Bücherei, der Feuerwehr und einiges mehr sein.

### **Gestaltung und Möglichkeit der Ruhepausen/Rückzugsmöglichkeiten**

Es gibt in jedem Raum sowie auf dem Flur, die Möglichkeit zur Rückzugsmöglichkeit in Form von:

- Kuschelecken,
- Bauecken,
- zweite Ebenen,
- und für die U3-Kinder einen Ruheraum zur individuellen Schlafenssituation.

		<p><b>Gestaltung der Mahlzeiten</b></p> <p><b>Frühstück</b>  Von 8.00 - 10.30 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit des freien Frühstücks.  Hierfür gibt es einen gemeinsamen Frühstückstisch im Gruppenraum. Die Kinder entscheiden selbst, wann sie im vorgegebenen Zeitraum frühstücken möchten, bringen das Geschirr zum Platz und räumen es auch anschließend auf den Teewagen. Als Getränke werden Mineralwasser, stilles Wasser, Tee (ungesüßt) und Milch gereicht. Am Mittwoch gibt es zusätzlich Kakao. Wir legen Wert auf eine gesunde Ernährung und wünschen uns, dass auf Kekse, Milchschnitten und Süßigkeiten verzichtet wird.  Einmal im Monat findet ein gemeinsames Frühstück, eine Back- oder Kochaktion sowie zu Festen und Feiern und zu Geburtstagsfeiern statt.</p> <p><b>Mittagessen</b>  Von 12.00 - 12.40 Uhr findet das Mittagessen statt. Die Kinder sind in feste Essensgruppen eingeteilt und werden von einer, bei größeren Gruppen von zwei Erzieherinnen begleitet.  Das Mittagessen wird von einem Menüservice geliefert. Die Mahlzeit beginnt mit dem gemeinsamen Decken des Tisches und einem gemeinsamen Tischspruch, den die Kinder auswählen dürfen. Die Kinder entnehmen selbst die Speisen aus den Schüsseln und entscheiden, wieviel sie essen möchten. Der Tisch wird im Anschluss gemeinsam abgeräumt und die Kinder gehen Hände und Mund waschen.  U3-Kinder bekommen Hilfestellung und Begleitung. Lebensmittelunverträglichkeiten werden berücksichtigt. Im Flur befindet sich ein Speiseplan für die laufende Woche.  Die U3-Kinder gehen gemeinsam mit einer Betreuungsperson in den Schlafrum, hierfür steht für jedes Kind ein Bett mit Schlafsack und persönlichen Dingen zu Verfügung. Es besteht die Möglichkeit 6 Kinder in Betten im Schlafrum schlafen zu lassen und 4 Kinder nach Bedarf auf Matratzen im Turnraum.</p>
C 4	Übergänge (Transitionen)	<p><b>Grundsatzüberlegung zur Entwicklung von Übergangskompetenz</b>  Ein gelungener Start als Kindertagesstättenkind und Kindertagesstätteneltern ist uns sehr wichtig. Dies ist die wichtigste Aufgabe der Erzieher/in, denn diese Beziehung wird zur Basis für alles weitere: Fühlt sich ein Kind in der Obhut der Erzieher/in sicher, ist es auch offener für Kontakte zu den anderen Kindern,</p>

zu anderen Erziehern/innen und für seine neue Umgebung.  
Ebenso wichtig ist es eine vertrauensvolle Basis zu den Eltern bzw. den Erziehungsberechtigten herzustellen.

### **Kinder, die in die Schule kommen**

Kinder sind hochmotiviert, sich auf den neuen Lebensraum Schule einzulassen. Dennoch ist der Schuleintritt ein Übergang in ihrem Leben, der mit Unsicherheit einhergeht. Wenn Kinder auf vielfältige Erfahrungen und Kompetenzen aus ihrer Zeit in der Kindertagesstätte zurückgreifen können, sind die Chancen hoch, dass sie dem neuen Lebensabschnitt mit Stolz, Zuversicht und Gelassenheit entgegensehen. Wir begleiten die Kinder vom ersten Tag an, mit dem Ziel, sie zu unterstützen, zu selbstbewussten Persönlichkeiten heranzuwachsen.

Wir fördern die Basiskompetenzen, die auch für die Bewältigung des Übergangs wichtig sind: z.B.

- Kommunikationsfähigkeit
- Soziale Kompetenzen
- Körperliche Entwicklung
- Stressbewältigung

Schulnahe Vorläuferkompetenzen, wie z.B.

Sprachentwicklung, mathematische Vorläuferkenntnisse, Wahrnehmung und soziale Kompetenzen wurden zusammen mit einer Arbeitsgruppe „Begleitender Übergang von Kindergarten in die Schule“ unter der Mitwirkung von Erziehern und Lehrern entwickelt. Um den Kinder einen angstfreien, reibungslosen und unkomplizierten Übergang in die Schule zu ermöglichen.

Es wurde ein kompetenzorientierter Entwicklungsbogen entwickelt, der mit den Jahren immer wieder verändert wurde, um eine bestmögliche Dokumentation zu erreichen.

Unsere KiSchu ( Kindergarten und Schul) AG findet ab Oktober des Vorjahres einmal wöchentlich an einem festen Vormittag von 9.00 - 12.00 Uhr statt, feste Bestandteile dieser AG sind:

- Planung und Durchführung von Projekten unter Einbeziehung der Kinder
- Aufstellen von Regeln
- Erlernen von Gesprächsregeln
- Ausflüge ins Naturkundemuseum
- zum Bauernhof
- Staatstheater
- Markthalle
- Erste Hilfe Kurs
- Besuch der Feuerwehr und vieles mehr
- Wenn es die personelle Situation zulässt,
- ab Januar einmal in der Woche einen Tag in der Schule, in einem extra für uns vorgesehenen Raum

		<p>- Im Gegenzug besuchen die Schulkinder die Kindertagesstätte mit vielfältigen Angeboten wie z.B. Vorlesen, gemeinsames Experimentieren und Wanderungen</p> <p>Gleichzeitig werden die Eltern mit Fotos und Dokumentationen informiert.</p> <p>Im Februar/März kommen die Lehrer in die Kindertagesstätte und sehen sich die Kinder an. Im Anschluss findet ein Austausch mit Erziehern, Lehrern und Eltern statt.</p>
C5	<p>Beobachtung, Dokumentation und Planung der kindlichen Bildungsverläufe</p>	<p><b>Grundsatzüberlegungen zu Sinn und Zweck und Form von Dokumentationen</b></p> <p>Die Grundlage für die pädagogische Arbeit ist die regelmäßige systematische Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklungsprozesse. Dadurch richten wir unseren Blick auf individuelle Stärken und Talente der Kinder.</p> <p>Die Dokumentation fördert und vertieft das Verstehen der Perspektive des Kindes und gibt Einblicke in die Entwicklung und das Lernverhalten. Sie unterstützt die Reflexion pädagogischer Angebote.</p> <p>Diese Beobachtungen werden in Entwicklungsplänen festgehalten. Dieser bildet die Grundlage für regelmäßige Entwicklungsgespräche mit Eltern und verdeutlicht die Entwicklungsschritte der Kinder.</p> <p>Kindergartenbuch:  Zu Beginn der Kindertagesstättenzeit erhält jedes Kind einen Ordner, der dann gemeinsam vom Kind und Erzieher/innen geführt wird. Wir sammeln gemeinsam mit den Kinder Materialien vom Alltag in der Kindertagesstätte, die in dem Ordner eingefügt werden.  In Form von:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeichnungen</li> <li>- Fotos</li> <li>- Geschichten</li> <li>- und speziellen Wünschen der Kinder</li> </ul> <p>Das Kindergartenbuch gehört dem Kind, und es begleitet es während der gesamten Kindertagesstättenzeit in unserem Haus. Die Ordner befinden sich für die Kinder leicht zugänglich. Jedes Kind darf selbstbestimmen, ob es anderen Kindern „sein Buch“ zeigen möchte. Kinder und Erzieher halten die persönlichen Lernwege aus möglichst vielen Kompetenzbereichen fest. So wird das Kindergartenbuch ein Wegbegleiter der Kinder in der Kindertagesstättenzeit und darüber hinaus.</p> <p>Das Kindergartenbuch nehmen die Kinder mit Eintritt in die Schule mit nach Hause.</p>

C6	Partnerschaftliche Kooperation mit den Eltern	<p><b>Eingewöhnung und Erziehungspartnerschaft</b>  Die ersten Bausteine zu einer gelungenen Eingewöhnung beginnen schon vor dem ersten Tag in der Kindertagesstätte.  Jedes Kind braucht individuell Zeit, sich an neue Situationen zu gewöhnen. Alles ist neu, die Kinder, die Erzieher/innen, die Räume mit ihren Spielmöglichkeiten. Um eine gute Bindung aufzubauen, benötigt es eine gute Eingewöhnung. Wir arbeiten nach dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“.</p> <p><b>Aufnahmeverfahren</b>  Die Gemeinde Kaufungen schreibt alle Kinder an. Die Eltern können sich an einem „Tag der offenen Tür“ über alle Kindertagesstätten (findet einmal im Jahr im Januar statt) informieren und sich für eine Kindertagesstätte entscheiden  Die Eltern melden die Kinder bei der Gemeinde Kaufungen für eine Kindertagesstätte an.  Jede Kindertagesstätte erhält eine Aufnahmeliste. Eltern werden informiert und eingeladen (Anfang April/ca. 3 - 4 Monate vor Aufnahme).  Im Vorfeld wird geklärt, in welche Gruppe das Kind kommt.  Unterlagen werden an die Eltern am Informationse Elternabend in Form von einer Infomappe rausgegeben oder verschickt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anschreiben/Platzzusage</li> <li>- Termin/Aufnahmegespräch</li> <li>- Termin Info-Elternabend</li> <li>- Aufnahmefragebogen</li> <li>- Einverständniserklärungen</li> <li>- Impfbescheinigungen</li> <li>- Abholberechtigung</li> <li>- Gesundheitsamt-Infektionsschutzgesetz</li> <li>- Unfallinfo</li> <li>- Einrichtungsinterne Infos</li> <li>- Hinweis – ärztliches Attest – nicht älter als 2 Wochen vor der Aufnahme</li> </ul> <p>Beim Aufnahmegespräch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldebogen wird überprüft (aktuelle Angaben).</li> <li>- Aufnahmebogen wird gemeinsam durchgegangen.</li> <li>- Besonderheiten des Kindes werden dokumentiert (Allergien, Nahrungsmittelunverträglichkeiten, Schlafrituale, usw.).</li> <li>- Einsehen des Untersuchungsheftes und überprüfen des Impfstatus.</li> <li>- Einrichtungsinterne Infos werden erläutert.</li> <li>- Berliner Eingewöhnungsmodell wird erläutert.</li> <li>- Termin für Schnuppervormittag wird festgelegt.</li> </ul>
----	---	---

Die/der Erzieher/in wird viele Fragen stellen, um herauszufinden, was das Kind braucht um sich im Kindergarten wohlzufühlen, wenn die Eltern nicht anwesend sind. Deshalb ist es für uns enorm wichtig möglichst viele Informationen über das Kind und seine Gewohnheiten zu erfahren.

Die Eltern sollten dieses Gespräch nutzen, um möglichst viele Fragen zu stellen, die sie bewegen.

Am Ende des Gespräches wird gemeinsam der Termin und die Uhrzeit für den ersten Kindertagesstättentag vereinbart.

Nach 8 - 10 Wochen findet ein erstes Gespräch mit den Eltern über die Eingewöhnungsphase statt, um Fragen und Unsicherheiten zu klären.

Hierfür gibt es ein Formular mit Fragen an die Eltern und Informationen aus der Kindertagesstätte.

Unsere Kindertagesstätte hat den Auftrag, die Erziehung und Bildung der Familie zu unterstützen und zu ergänzen. Unser Team möchte Eltern dabei helfen, die Balance zwischen Kindererziehung und beruflichen Alltag zu finden und beides besser miteinander vereinbaren zu können.

Uns ist wichtig, dass Eltern sich in unserer Einrichtung wohl und gut informiert fühlen. Sie sind die Experten für ihr Kind, erleben und begleiten es im Familienalltag. Wir streben eine gelingende Erziehungspartnerschaft an; sie ist ko-konstruktiv d.h. wir lernen voneinander und respektieren uns. Das ist für eine gute Entwicklung des Kindes von entscheidender Bedeutung

### **Herstellung von Transparenz**

Wir bieten Eltern in unterschiedlicher Art und Weise unsere Zusammenarbeit und Unterstützung an, sei es z.B.

- Informationselternabend
- Aufnahmegespräch
- Tür und Angel Gespräche
- Gespräche im Rahmen der Eingewöhnung
- Jährliche Entwicklungsgespräche bei Bedarf auch häufiger, die Gespräche werden vor und nachbereitet, als Grundlage dienen die kompetenzorientierten altersspezifischen Entwicklungsbögen.
- Es gibt ein Gesprächsprotokoll, das von beiden Seiten unterschrieben werden muss.
- Eltern-Kind-Nachmittage
- Elternabende
- Informationspinnwand im Eingangsbereich
- Information über den pädagogischen Alltag in Form von Gruppenpinnwänden
- Elternbriefe
- Fotodokumentationen über aktuelle Aktivitäten
- Berichte in der Kaufunger Woche

		<p><b>Beteiligung von Eltern</b></p> <p>Elternbeirat  In der Satzung über Bildung und Aufgaben von Elternversammlungen und Elternbeirat für die Kindertagesstätten der Gemeinde Kaufungen sind die Rechte und Aufgaben der Eltern geregelt.  Der Elternbeirat ist ein Bindeglied für die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Kaufungen als Träger, der Kindertagesstättenleitung für die Einrichtung und den Interessen der Eltern.  Eine Satzung liegt für alle neuen Eltern in der Infomappe bei.  Gern können Eltern einen Vormittag nach Absprache mit uns, in der Kindertagesstätte hospitieren.  Wir wünschen uns, dass Eltern unsere Arbeit fördern und unterstützen in Form von:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung von Festen</li> <li>- Gartenaktionen</li> <li>- als Begleitung bei Ausflügen uvm.</li> </ul>
C7	Möglichkeiten der Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten	<p><b>Stimulation und Kontaktpunkt</b></p> <p>Die Eltern haben folgende Möglichkeiten, ihre Anliegen vorzutragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- direkte Ansprache der Erzieher/innen oder der Leitung,</li> <li>- Termingespräche,</li> <li>- über den Elternbeirat,</li> <li>- telefonisch</li> <li>- per E-Mail</li> <li>- schriftlich</li> </ul> <p>Konfliktsituationen mit Eltern möchten wir in folgenden Verfahren klären:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Stufe: Eltern – Erzieher</li> <li>2. Stufe: Eltern – Erzieher – Leitung</li> <li>3. Stufe: Eltern – Erzieher – Leitung - Elternbeirat</li> <li>4. Stufe: Eltern – Erzieher – Leitung – Elternbeirat - Hauptamt</li> <li>5. Stufe: Eltern – Erzieher – Leitung – Elternbeirat – Hauptamt - Mediator</li> </ol> <p><b>Entgegennahme/Annahme des Anliegens und der Beschwerde</b></p> <p>Zuständig ist die/der Erzieher/in, welche/r das Anliegen oder die Beschwerde entgegen genommen hat. In einem Protokoll legt die/der Erzieher/in das Anliegen oder die Beschwerde dar und lässt alle Anwesenden gegenzeichnen. Informationen werden an die Leitung der Kindertagesstätte und bei Bedarf an das restliche Personal weiter gegeben. Nach zufriedenstellenden Lösungen wird nach Möglichkeit gemeinsam gesucht</p>

		<p>und in schriftlicher Form festgehalten und gegengezeichnet.</p>
C8	Kooperationen mit anderen Einrichtungen und Personen	<p>Unabhängig von jeweiligen Entwicklungsvoraussetzungen und Bedürfnisse hat jedes Kind den gleichen Anspruch darauf, in seiner Entwicklung und seinem Lernen angemessen unterstützt und gefördert zu werden: Es soll darin gestärkt werden sich zu einer eigenverantwortlichen Person zu entwickeln. Die Entwicklung von Kindern verläuft individuell unterschiedlich. Wir arbeiten, im Rahmen der Wahrung des Datenschutzes, mit folgenden Kooperationspartnern zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tagespflegepersonen</li> <li>- Grundschule</li> <li>- Schule mit sonderpädagogischem Förderbedarf</li> <li>- Therapeuten</li> <li>- Ärzten</li> <li>- Gesundheitsamt</li> <li>- Insoweit erfahrene Fachkraft nach § 8a SGBVII</li> <li>- Fachbereich Jugend/Jugendamt</li> <li>- Fachaufsicht</li> <li>- Fachberatung</li> <li>- Frühförderung</li> <li>- Erziehungsberatung</li> <li>- Allgemeiner Sozialer Dienst</li> </ul> <p>Weitere Kooperationspartner sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorlesepaten</li> <li>- Patenschaftszahnarzt</li> <li>- Feuerwehr</li> <li>- Kitas der Gemeinde Kaufungen</li> <li>- Verkehrspolizei</li> <li>- Bücherei</li> <li>- DRK Altenpflegeheim</li> <li>- Kirche</li> <li>- Örtliche Vereine</li> <li>- Museen</li> </ul> <p>Die Mitarbeiter/innen der Kindertagesstätte sind bei Bedarf stets Ansprechpartner für die Eltern. Der Kontakt zu den Institutionen kann von den Eltern oder aber auch in Absprache durch die Erzieher hergestellt werden. Die Dauer der Zusammenarbeit richtet sich nach dem Bedarf und der Indikation einer entsprechenden Maßnahme. Sie kann in Form einer Beratung und Unterstützung der Familie und / oder der Erzieher stattfinden.</p>

C9	Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung	<p>Alle Kindertagestätten der Gemeinde Kaufungen befinden sich in einem kontinuierlichen Qualitätsentwicklungsprozess. Zur Sicherstellung der Verfahrensqualität wurden mit allen Einrichtungen einheitliche Verfahrensregeln erarbeitet und verabredet. Diese werden in regelmäßigen Abständen in Leitungssitzungen mit dem Hauptamt überprüft und ggf. weiter entwickelt.</p> <p>Teamentwicklung, Personalentwicklung, Konzeptionsentwicklung Bei der Erstellung der pädagogischen Konzeption arbeiten Träger, Leitung und Team vertrauensvoll zusammen.</p> <p>In unserer vierzehntägigen Dienstbesprechung planen, reflektieren wir unsere pädagogische Arbeit. In diesem Rahmen werden z.B. aktuelle Angelegenheiten besprochen, zukünftige Aktivitäten, Projekte und Feste geplant und Fallbeispiele durchgesprochen .Die Dienstbesprechung wird im Rahmen der QM Vorgaben gestaltet (Themensammlung, Moderation, Ergebnisprotokoll).</p> <p>Einmal im Monat findet eine Teamsupervision statt. Des Weiteren hat jede/r Erzieher/in eine Vorbereitungszeit, angepasst an die Dienstzeit innerhalb einer Woche. In dieser Zeit werden u.a. Dokumentationen über Kinder erstellt, Elterngespräche vorbereitet, durchgeführt und protokolliert, Elternabende geplant und reflektiert. Zudem werden in dieser Zeit auch Aktivitäten für die Gruppe geplant.</p> <p>Unsere Kindertagesstätte hat eine pädagogische Woche innerhalb des Jahres. Diese Tage nutzen wir als Fortbildungs- und oder Konzeptionstage. Jede/r Mitarbeiter/in hat auch die Möglichkeit außerhalb der Kindertagesstätte an Fortbildungen teilzunehmen. Die Erzieher/innen der Kindertagesstätte Zwergenburg haben folgende Fortbildungen besucht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der integrativen Arbeit</li> <li>- Ganzheitliches Lernen</li> <li>- ADHS</li> <li>- Waldpädagogik</li> <li>- Musik und Tanz mit Kindern</li> <li>- Jugendzahnpflege</li> <li>- Faustlos</li> <li>- Zahlenland</li> <li>- Kinderschutzauftrag § 8a</li> <li>- Bildung für Kinder U3</li> <li>- Qualitätsmanagement</li> <li>- Portfolio</li> </ul> <p>Unser pädagogisches Konzept wird stetig überprüft und weiterentwickelt. Dafür nutzen wir die Dienstbesprechungen und unsere pädagogische</p>
----	---	--

		<p>Woche. Einmal jährlich finden Mitarbeitergespräche statt, die von der Leitung mit allen Erzieher/innen durchgeführt werden.</p>
C10	Öffentlichkeitsarbeit	<p>Unsere Öffentlichkeitsarbeit soll einen transparenten Einblick in den Alltag und die Schwerpunkte unserer Einrichtung bieten. Sie soll informieren, aber auch für unsere Kindertagesstätte werben. Dieses sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tag der offenen Tür</li> <li>- Zentrale Infowand für Aushänge, Elternbriefe und Plakate</li> <li>- Konzeption im Internet unter <a href="http://www.kaufungen.eu">www.kaufungen.eu</a></li> <li>- Präsentation unserer Arbeiten mit Berichten und Fotos in der Kaufunger Woche</li> <li>- Regelmäßige Besuche im DRK Altenpflegeheim Kaufungen</li> <li>- Dorftagen und anderen Veranstaltungen der Gemeinde Kaufungen</li> <li>- alle zwei Jahr stattfindendes Sommerfest für alle Kaufunger Bürger-/innen</li> </ul>
C11	Kinderschutz	<p>Werden in unserer Einrichtung gewichtige Anhaltspunkte für eine Gefährdung des Wohles des Kindes bekannt, so hat das pädagogische Personal dem nachzugehen und bei einer Abschätzung des Gefährdungsrisikos eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzu zuziehen. Die Eltern sowie ggf. das Kind sind einzubeziehen, wenn hierdurch der wirksame Schutz des Kindes nicht in Frage gestellt wird. Ziel ist es:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine drohende und /oder akute Kindeswohlgefährdung zu erkennen.</li> <li>- Hilfe und Unterstützung für das Kind/die Familie einzuleiten, um dem Kind eine altersangemessene, gesunde Entwicklung zu gewährleisten.</li> <li>- Dafür arbeiten wir mit dem Jugendamt des Landkreises Kassel benannte Fachstelle und den insofern erfahrenen Fachkräften nach § 8a SGB VIII zusammen.</li> </ul>
C12	Geeignetes Beteiligungsverfahren von Kindern	<p>Jedes Kind ist einzigartig. Die Einrichtung schafft eine Atmosphäre der Geborgenheit und Achtung, in der jedem Kind mit Wertschätzung, Toleranz und Respekt begegnet werden. Ausführlich wird die Beteiligung der Kinder in den Bereichen C1, C2 und C3 beschrieben.</p>

